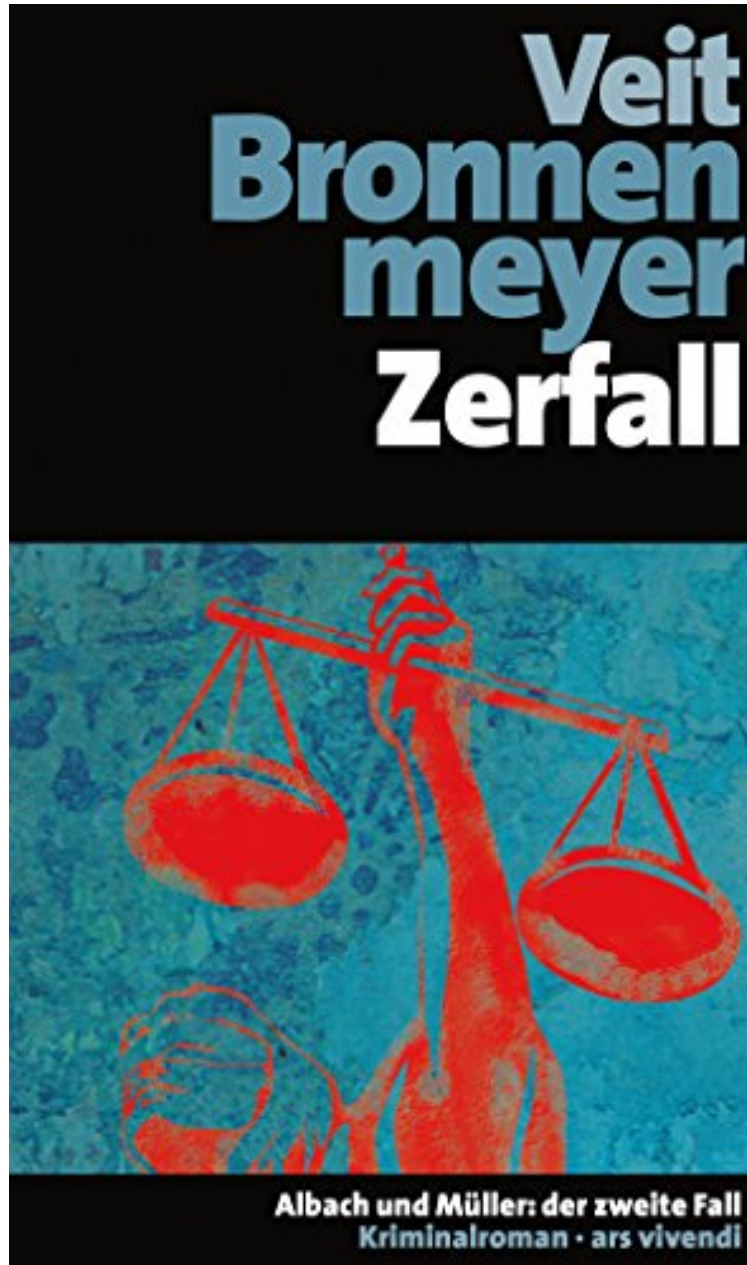


(Read free ebook) Zerfall: Albach und Mller: der zweite Fall Frankenkrimi

## Zerfall: Albach und Mller: der zweite Fall Frankenkrimi

*Von Veit Bronnenmeyer*

*ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #232050 in eBooksVerffentlicht am: 2015-12-01Erscheinungsdatum:  
2015-12-01File Name: B0195GOK3W | File size: 78.Mb

**Von Veit Bronnenmeyer : Zerfall: Albach und Mller: der zweite Fall Frankenkrimi** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zerfall: Albach und Mller: der zweite Fall Frankenkrimi:

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Bassd"-  
auch das Zweite!  
Von Calamity Jane "Bass'n mou die Woar", sagt man in Franken, wenn's richtig gut werden soll. Und  
Veit Bronnenmeyers zweiter Krimi "bassd" wirklich. Der Richter Ludwig Rothenberg stirbt mit Anfang 60 an Krebs.  
Das ist tragisch, scheint aber zunächst nichts kriminelles zu haben. Bis seine Tochter Anzeige erstattet. Auf dem  
Sterbebett hatte ihr Vater ihr anvertraut, dass ihn jemand umgebracht hatte. Als Beweis findet sie sechs verschiedene  
Graffiti auf dem Arbeitsweg des Richters, die als Todesdrohungen interpretiert werden können. Eher widerwillig  
machen sich Alfred Albach und Renan Müller ans Ermitteln. Immerhin war der Richter prominent in der lokalen Politik  
und hatte bis kurz vor seinem Tod noch viele Sprayer zu hohen Haftstrafen verurteilt. Erschwert werden die  
Ermittlungen zunächst, weil es keinerlei Hinweise auf Tatzeit, Tatort, Mordmethode oder Tatwaffe gibt. Kurz bevor sie  
die Sache aufgeben wollen, erhalten die Ermittler aber noch einen entscheidenden Hinweis aus der Gerichtsmedizin -  
war etwa radioaktives Material im Spiel? Der Bezug zu Franken oder Nürnberg wird im Klappentext nicht so richtig  
deutlich. Das ist einerseits gut, weil Zerfall ein Krimi ist, der auch Lesern außerhalb Freude bereiten dürfte (wie schon  
bei Russische Seelen, bleibt der Schauplatz dezent im Hintergrund). Andererseits geht es ja auch um ein Ereignis, das  
in Nürnberg im März 1981 bundesweit großes Aufsehen erregte. Bronnenmeyers Plot wirkt am Anfang reichlich  
abgefahren, aber zum Ende hin kriegt er die Kurve. Die Figuren sind stark und zeigen reichlich Charakter, die Sprache  
ist flüssig, wie schon bei Russische Seelen. Ein wirklich ausgezeichneter (Franken-) Krimi.  
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Autor live  
Von Bchergockel Ich hatte heute das außerordentliche Vergnügen anlässlich der  
Criminale in Wien Veit Bronnenmeyers Auszüge aus seinem zweiten Kriminalroman, einem Polizeikrimi, wie er ihn  
bezeichnet, lesen zu hören. Witz und Spannung hielten sich die Waage und ich konnte nicht umhin, mir dieses Buch,  
natürlich mit Widmung, mitzunehmen. Krimifans kann ich diesen Autor nur wärmstens ans Herz legen.  
0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Toller Lesespaß  
Von A. Staiber Dieses Buch ist spannend, kurzweilig -- ein toller Krimi- Beim Lesen kommt die Lust auf mehr von diesem Autor.

Kurzbeschreibung  
Albach und Müller: ihr erster Fall  
Als ein hochdekoriertes Richter nach langer schwerer Krankheit stirbt, deutet nichts darauf hin, dass er einem Verbrechen zum Opfer gefallen sein könnte. Und doch behauptet seine  
Tochter genau das. Dumm nur, dass Kommissar Alfred Albach und seine junge türkische Kollegin Renan Müller, die  
sich des Falls annehmen, erstmal keinerlei Hinweise auf Tatzeit, Tatwaffe oder Tatort finden. Nur ein Tatmotiv  
scheint recht bald festzustehen: Kurz bevor er wegen seines Gesundheitszustandes den Stuhl räumen musste, hatte der  
fränkische 'Richter Gnadenlos' noch mehrere junge Graffiti-Künstler verknackt. Die sind aber zu jung, um sich mit den  
Symbolen linker Polit-Aktivistinnen auszukennen. Und so bringt ein Blitz in einem Kreis, mit dem das Krankenzimmer  
des Richters beschmiert wurde, die Ermittler auf die Spur der Nürnberger Massenverhaftungen von 1981. Wurde  
damals schon das Schicksal des Richters besiegelt? Pressestimmen  
Merkwürdige Graffiti, medizinische Befunde, die an den mysteriösen Tod des Agenten Litwinenko in London erinnern und der Rückgriff auf eine Verhaftungsaktion in der  
Nürnberger Jugendszene beschäftigen die ermittelnden Kommissare Alfred Albach und Renan Müller in ihrem zweiten  
Fall. Auch wenn der Verlag mit dem Etikett 'Nürnberg-Krimi' wirbt, sind die lokalen Bezüge nicht zu aufdringlich und  
haben nichts mit Bratwurst-Herrlichkeit zu tun, deshalb kann das auch über die Region hinaus Interesse finden. (Bayern  
im Buch (1/2007))  
Bronnenmeyer schafft es abermals, die Konturen der fränkischen Mittelpunktregion treffend zu  
zeichnen. Glaubhaft sind die Charaktere, kundig sind die Schilderungen der Orte und Umstände. Nicht mit  
Kunstkniffen arbeitet der Autor, vielmehr schafft das Erzählen unmittelbare Einfühlung in die Schwierigkeiten, denen  
das Kriminalistenteam ausgesetzt ist. Ein Regionalkrimi, der von vorne bis hinten stimmig ist. Und der Leser hofft,  
dass dies nicht der letzte Fall für Alfred Albach und Renan Müller war. (NZ (Juni 2007))  
Kurzbeschreibung  
Albach und Müller: ihr erster Fall  
Als ein hochdekoriertes Richter nach langer schwerer Krankheit stirbt, deutet nichts darauf hin,  
dass er einem Verbrechen zum Opfer gefallen sein könnte. Und doch behauptet seine Tochter genau das. Dumm nur,  
dass Kommissar Alfred Albach und seine junge türkische Kollegin Renan Müller, die sich des Falls annehmen, erstmal  
keinerlei Hinweise auf Tatzeit, Tatwaffe oder Tatort finden. Nur ein Tatmotiv scheint recht bald festzustehen: Kurz  
bevor er wegen seines Gesundheitszustandes den Stuhl räumen musste, hatte der fränkische 'Richter Gnadenlos' noch  
mehrere junge Graffiti-Künstler verknackt. Die sind aber zu jung, um sich mit den Symbolen linker Polit-Aktivistinnen  
auszukennen. Und so bringt ein Blitz in einem Kreis, mit dem das Krankenzimmer des Richters beschmiert wurde, die  
Ermittler auf die Spur der Nürnberger Massenverhaftungen von 1981. Wurde damals schon das Schicksal des Richters  
besiegelt?